



Während die Bauleute (im Hintergrund) beim Fundamentieren sind, vermisst Uwe Koswowski von der Firma Möhring das Gelände. Seit gestern wird hier an der Beeskower Eckbebauung zweischichtig gearbeitet. MOZ-Foto: Jur

Am 30. Oktober 1992 soll das Gebäude an der Ecke fertig sein

Peter Scholz von der Klingbeil-Gruppe: Im Sommer gibt's ein Richtfest in großem Stil

BEESKOW. Während in der Kreisstadt heiße Debatten wegen der Verzögerung des Baubeginns an der Ecke Berliner/Breite Straße geführt wurden, der Archäologe in Verbindung mit dem brandenburgischen Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte Schätze, die unter der Erdoberfläche sichtbar wurden, barg, hat die Klingbeil-Gruppe am Schreibtisch gekämpft. Denn auch dem Investor hing die Verzögerung des 13-Millionen-Objektes wie ein Klotz am Bein.

„Wäre das nicht mit den Bodendenkmälern dazwischengekommen“, so Peter Scholz von der Klingbeil-Gruppe, „hätten wir einen guten Start gehabt.“ In diesem Zusammenhang lobt er die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die unbürokratisch dafür gesorgt hat, daß die Grundbucheintragung schnell über die Bühne ging.

Vertraglich wurde mit dem bau-

ausführenden Betrieb vereinbart, daß das Gebäude zum 30. Oktober 1992 stehen soll, jedoch setzen die Investoren auf den 30. September. „Je früher, um so besser, denn was terminlich unterboten wird, fließt finanziell in die Tasche des Baubetriebes.“ Peter Scholz ist zuversichtlich, was den bauausführenden Betrieb betrifft: „Oberbauleiter Weißbach ist eine Perle. Dem stellvertretenden Bürgermeister Gerd Möller ist es zu verdanken, daß die Märkische Bau AG den Zuschlag für dieses Objekt bekommen hat.“

Ob noch weitere Handwerker aus unserer Region für den Innenausbau den Zuschlag bekommen, darüber entscheidet nun die Märkische Bau AG in einem Ausschreibungsverfahren.

Mit dem Investor und der Beeskower Stadtverwaltung hoffen aber auch zahlreiche künftige Mieter, daß es auf dem Bau schnell vorangeht.

Im Erdgeschoß werden Drugstore

(moderne Drogerie), Textilboutique, Schuhgeschäft, Optiker, ein kleines Reisebüro, Schuhreparatur und Schlüsseldienst, Blumengeschäft sowie die Anzeigenannahme der „Märkischen Oderzeitung“ einziehen. In den ersten und zweiten Etagen werden als besondere Perle mit gehobener Gastronomie ein Restaurant, die DAK, zwei Rechtsanwälte, ein Internist und die Redaktion des „Spree-Journals“ sowie die MOZ-Kreisgeschäftsstelle ihren Sitz haben.

Obwohl das gesamte Objekt zu zwei Dritteln von unserer Region belegt ist, stehen noch 250 bis 300 Quadratmeter für die restliche Nutzung zur Verfügung.

Peter Scholz von der Klingbeilgruppe verrät jetzt schon, daß es im Sommer ein Richtfest in großem Stil geben wird. „Das ist Firmentradition.“

MARLENE FRIEDRICH